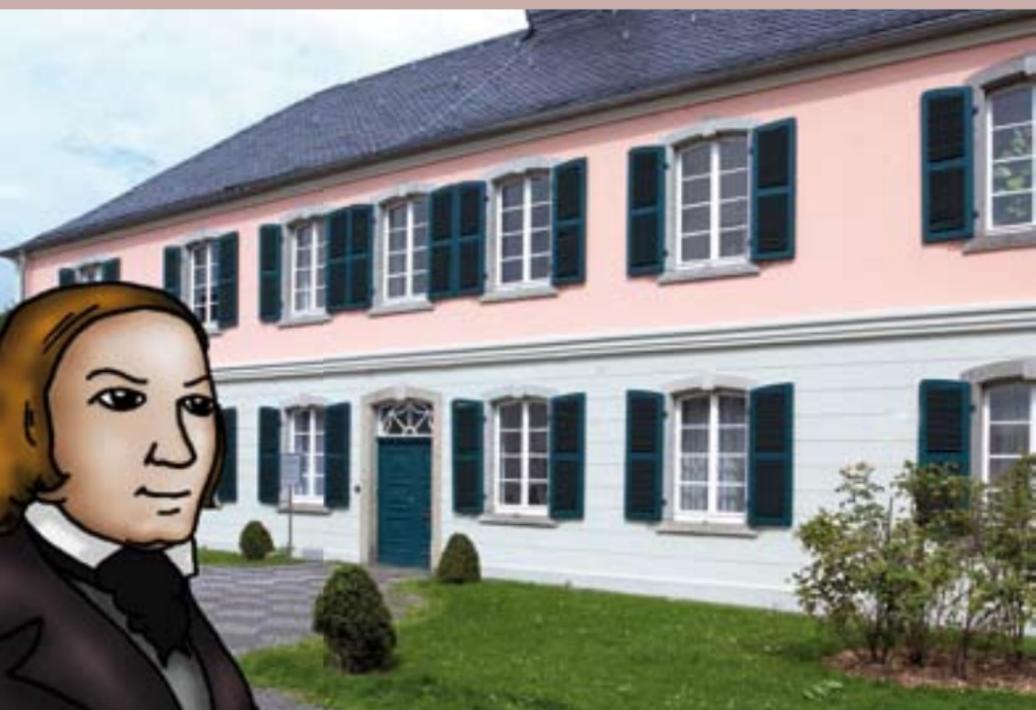


**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Schumannhaus Musikbibliothek Bonn

Das Schumannhaus für Kinder



Stadtbibliothek

Hallo und herzlich willkommen,

ich heiße Eusebius und bin der Hund im Schumannhaus. Ich möchte Dir beim Erkunden des Hauses helfen, denn ich kenne mich hier bestens aus!



Auch wenn Du es mir nicht glaubst: Ich kenne Robert Schumann ganz gut und er freut sich über jeden Gast: Nachher möchte er Dich zu einem Quiz einladen und dabei schauen, was Du schon alles weißt.

Wenn Du das Rätsel lösen kannst, hat das Bibliotheks-Team sogar noch eine kleine **Überraschung** für Dich parat!



Damit es nachher nicht zu schwer für Dich wird und Robert nicht enttäuscht ist, hier erstmal einige Informationen rund um Schumann und das Haus...

Robert Schumann zählt auch heute noch zu den bekanntesten und einflussreichsten Komponisten.

Geboren wurde Schumann 1810 in Zwickau, also vor über 200 Jahren!

Er lernte bereits mit 7 Jahren das Klavierspiel und hat in Deinem Alter jede Menge Bücher verschlungen.

Später gründete er sogar seine eigene Musikzeitschrift! Kein Wunder, denn sein Vater war Buchhändler und Verleger. Robert hätte es hier in der Stadtbibliothek sicher gefallen.

„Die Glocke, die Fensterscheibe, der Kuckuck – forsche nach, welche Töne sie angeben.“

Stell Dir vor: Anstatt später fleißig zu studieren, wie es seine Mutter von ihm erwartete, interessierte er sich nur noch für Musik und begann neben dem Studium zu komponieren.

Hier spiele ich gerade ein Stück von ihm, es heißt „Carnaval“.

Bei seinem Klavierlehrer Friedrich Wieck lernte er dessen Tochter Clara kennen, die als „Wunderkind“ zu dieser Zeit noch berühmter als Robert war. Später verliebten sich die beiden ineinander, was ihren Vater sehr wütend machte. Aber die Liebe siegte: 1840 heirateten die beiden und bekamen 8 Kinder.



„Wenn Du spielst, kümmere Dich nicht darum, wer Dir zuhört.“

Jetzt widmeten sie sich ihren musikalischen Karrieren:

Robert schrieb Klavierwerke, Sinfonien, Konzerte und Kammermusik und komponierte über 150 Lieder, während Clara trotz der Kinder versuchte, möglichst oft Konzerte zu geben. Später wurde Robert leider sehr krank, sodass er nach Eendenich in dieses Haus gebracht wurde, das damals eine Klinik war.

Zu Ehren Schumanns gibt es deshalb im ersten Stock ein einzigartiges Museum.

Schau mal, wie schön diese Decke aus dem Museum bestickt ist!



Hier kannst Du Dir Gegenstände aus seinem Leben, alte Noten, Briefe und Andenken von Schumanns Familie und Freunden anschauen – glaub mir: Es lohnt sich!



Außer dem Museum befindet sich die Musikbibliothek der Stadt Bonn im Haus.

Über 50 000 CDs, Musikbücher, DVDs, Noten und vieles mehr kann man ausleihen – für Dich ist bestimmt auch etwas dabei!

Bei den CDs ist übrigens eine gemütliche Kinder-Ecke, da lege ich mich oft einfach so hin und schaue den Besuchern zu.

Hast Du Lust auf Schumann und die Bibliothek bekommen?

Dann kannst Du jederzeit das Haus erkunden und danach versuchen, die kniffligen Fragen zu beantworten, die Dir Robert Schumann persönlich stellen wird. Wenn Du es schaffst, wartet eine kleine Überraschung auf Dich.

Ich wünsche Dir viel Spaß!

„Klimpere nie! Spiele immer frisch zu, und nie ein Stück halb!“

Rätsel

Hallo, Du hast mich bestimmt schon erkannt: ich bin Robert Schumann. Hast Du Lust auf ein spannendes Quiz rund um mein Leben und die Musikbibliothek?



Dann mach mit – von Eusebius weiß ich, dass er Dir einiges erzählt hat, ich bin gespannt, was Du schon so alles über mich weißt.

Wenn Du alle Fragen richtig beantwortet hast, kannst Du die Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammensetzen und erfahren, in welcher Stadt ich mal Städtischer Musikdirektor war!

„Spiel immer, als hörte Dir ein Meister zu.“

Und los geht's:

1. Wo genau im Schumannhaus befindet sich das Museum?

Hier kannst Du übrigens einen echten Taktstock von mir finden!

- im Keller
- auf dem Dachboden
- im 1. Stock neben dem Konzertsaal

2. Welches Instrument habe ich gelernt?

Leider konnte ich es nie so perfekt spielen wie Clara...

- Kontrabass
- Klavier
- Trompete

„Bemühe Dich, leichte Stücke gut und schön zu spielen; es ist besser als schwere mittelmäßig vorzutragen.“

3. Zu welcher musikalischen Epoche habe ich gehört?

Diese Epoche habe ich übrigens auch sehr stark geprägt.

- Romantik
- Renaissance
- Wiener Klassik



4. Schau Dir das Dach des Hauses mal genauer an: Was kannst Du da sehen?

- ein Storchennest
- ein Glockentürmchen
- eine Fernseh-Antenne

5. Wie hießen die Mitglieder in meinem Geheimbund?

Solche Geheimbünde waren früher wirklich angesagt, da hatte ich natürlich auch einen eigenen.

- Musikfreunde
- Davidsbündler
- Pianisten unter sich

6. Wie viele Klaviere stehen im Schumannhaus?

Tipp: die obere Etage solltest Du Dir ganz genau anschauen!

- zwei
- drei
- vier



*„Ehre das Alte hoch,
bringe aber auch dem Neuen
ein warmes Herz entgegen!“*

7. Welche Zeitschrift habe ich gegründet?

Es gibt sie übrigens heute immer noch, Du kannst sie hier in der Bibliothek finden!

- Volksmusik heute
- Neue Zeitschrift für Musik
- Musik für Jung und Alt

8. Womit reiste Clara hauptsächlich auf ihren Konzertreisen durch ganz Europa?

Clara war auf viel mehr Reisen als ich, aber manchmal habe ich sie begleitet...

- Kutsche & Eisenbahn
- Fahrrad & Auto
- Eisenbahn & Bus

9. Welcher dieser Komponisten hat vor meiner Zeit gelebt?

Er war ein großes Vorbild für mich, Du hast bestimmt schon von ihm gehört...

- Johannes Brahms
- Ludwig van Beethoven
- Richard Wagner

„Sei bescheiden! Du hast noch nichts gefunden und gedacht, was nicht Andere vor Dir schon gedacht und gefunden.“



10. Wer hat die Büste meines Kopfes hergestellt?

Tipp: hier musst Du vor die Eingangstür gehen...

- Joseph Beuys
- Leonardo da Vinci
- Alfred Hrdlicka

Wenn Du jetzt die Lösungsbuchstaben in die richtige Reihenfolge bringst, erhältst Du das Lösungswort, trage es hier ein:



Wenn es richtig ist, bekommst Du an der Informationstheke eine Überraschung!

*„Singe fleißig im Chor mit.
Dies macht Dich musikalisch.“*



Jetzt möchte ich Dir noch meine besten Freunde vorstellen:



Johannes Brahms

Johannes Brahms (1833-1897) verdiente sein erstes Geld als Unterhaltungspianist, um seine Familie zu unterstützen. In meiner Zeit in Düsseldorf bewunderte ich den jungen Komponisten sehr, der später mit seinen Sinfonien, Klavierkonzerten und seiner Kammermusik ebenfalls weltberühmt wurde.



Joseph Joachim

Joseph Joachim (1831-1907) war ein österreich-ungarischer Dirigent, Komponist, Violinist und Musikpädagoge. Wie Clara wurde auch er als Wunderkind bezeichnet: Er schloss schon mit 12 Jahren sein Musikstudium ab! Leider kennen ihn heute nur noch wenige Musikinteressierte. Er war mein ganzes Leben lang einer meiner besten Freunde.

Hat es Dir gefallen? Dann melde Dich doch einfach in der Musikbibliothek an und komm' uns öfters besuchen, wir freuen uns auf Dich!

„Suche die auf, die mehr als Du wissen!“

Ehe ich's vergesse: Wusstest Du schon, dass...

- ...Schumanns Vater August die ersten Taschenbücher in Deutschland verbreitet und sogar einige Romane geschrieben hat?
- ...Robert Schumann nach einem Konzert des „Teufelgeigers“ Niccolò Paganini so begeistert war, dass er Klaviervirtuose werden wollte? Allerdings übertrieb er das Üben so stark, dass er sich die rechte Hand ruinierte.
- ...Schumann, als er noch in Düsseldorf lebte, ausgerechnet an Rosenmontag so verzweifelt war, dass er sich in den Rhein stürzte? Zum Glück wurde er von ein paar Rheinschiffern gerettet. Danach brachte man ihn in die Nervenklinik nach Endenich.



- ...Schumann auf dem Alten Friedhof in Bonn begraben liegt? Hier kannst Du sein Grabdenkmal sehen.
- ...sich Johannes Brahms während Schumanns Zeit in Endenich um Clara und die Kinder kümmerte?
- ...Clara nach seinem Tod nie wieder geheiratet hat, sondern immer die Frau von Robert bleiben wollte?
- ...dass Clara noch 40 Jahre lebte, zahlreiche Klavierschülerinnen hatte und in vielen Ländern Europas Konzerte gab

„Ohne Enthusiasmus wird nichts Rechtes in der Kunst zu Wege gebracht.“

Anmeldung

Jeder kann sich anmelden. In der Bibliothek bekommst Du eine Anmeldekarte. Diese lässt Du von Deinen Eltern unterschreiben und bringst sie zurück zur Bibliothek. Dann bekommst Du Deinen eigenen Bibliotheksausweis, mit dem Du in allen Zweigstellen der Stadtbibliothek Bonn Medien ausleihen kannst. Den Ausweis musst Du bei jedem Besuch mitbringen.

Ausleihe

Die Leihfrist beträgt je nach Medium 4, 8 oder 16 Öffnungstage. Wenn Du die entliehenen Medien nicht rechtzeitig zurückgeben kannst, ist es möglich, die Medien schriftlich zu verlängern.

Gebühren

Für Kindermedien ist die Ausleihe kostenlos!

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do, Fr 11.00 – 13.30 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr

Adresse

Musikbibliothek
Sebastianstraße 182, Schumannhaus
53115 Bonn
Telefon: 77 36 56
Fax: 7 79 16 36 56
E-Mail: stadtbibliothek.musikbibliothek@bonn.de
Internet: www.bonn.de, Suchbegriff: @stadtbibliothek

Öffentliche Verkehrsmittel

Busse: 604, 605, 606 und 607
Haltestelle: Alfred-Bucherer-Straße

Team

Katrin Reinhold (Leitung), Sandra Ihl, Ute Jansen
Zusätzlich wird das Team vom Verein Schumannhaus e.V. tatkräftig bei seiner Arbeit und bei Veranstaltungen unterstützt.

Diese Broschüre entstand im Rahmen eines
Praxisphasenprojektes für die FH Köln.
Die Zitate stammen aus Schumanns
„Musikalischen Haus- und Lebensregeln“.
Text & Fotos: Matteo Dietrich und Stadt Bonn
Karikaturen: Brian Lang
Unterstützung: Katrin Reinhold & Regine Kleefoot

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Suchbegriff: @stadtbibliothek

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt
Bonn, Stadtbibliothek, Presseamt, Oktober 2011,
Auflage: 500, Druck: Hausdruckerei